

V.

Die Stadt Hannover im dreißigjährigen Kriege.

Vortrag, gehalten im Verein f. Geschichte d. Stadt Hannover
von Dr. Hermann Schmidt.

Die Geschichte der Stadt Hannover im dreißigjährigen Kriege ist zum Gegenstande einer besonderen und eingehenden wissenschaftlichen Untersuchung noch nicht gemacht worden, wenn auch in einer Anzahl von Aufsätzen, besonders bei Jugler, in dem „Hannoverschen Magazin“ und in der „Zeitschrift des Histor. Vereins für Niedersachsen“ dankenswerthe Beiträge für dieselbe niedergelegt sind, die an ihrer Stelle Erwähnung finden sollen. Daß in den größeren Werken von J. O. Opel: „Der niedersächsisch-dänische Krieg“, O. Klopp: „Tilly im dreißigjährigen Kriege“, A. Köcher: „Geschichte von Hannover und Braunschweig“, F. von der Decken: „Herzog Georg von Braunschweig und Lüneburg“ und in anderen die besonderen Verhältnisse der Stadt Hannover Berücksichtigung finden, ist natürlich. Hervorgehoben werden muß, daß auch die verschiedenen Geschichten der Stadt Hannover meist geschickt das verwerthet haben, was aus den im Stadtarchiv lagernden schriftlichen Aufzeichnungen jener Zeit bekannt geworden ist.

Das Stadtarchiv bewahrt nämlich einen großen Schatz von urkundlichen Aufzeichnungen, die uns ermöglichen, ziemlich genau das zu verfolgen, was in der Stadt Hannover geschehen ist, besonders in den Jahren des niedersächsisch-dänischen Krieges.

Für den ganzen Verlauf des Krieges liegen sehr ausführliche chronikalische Aufzeichnungen vor. Auch im Königl. Staatsarchiv und in der Königl. öffentl. Bibliothek hieselbst